



DIE LANDRÄTIN

Herrn Minister
Manfred Lucha MdL
Ministerium für Soziales und
Integration
Else-Josenhans-Straße 6
70173 Stuttgart

Lörrach, 13.06.2022

Pandemievorbereitung Herbst/Winter 2022/23

Sehr geehrter Herr Minister,

letzte Woche wurde die 11. Stellungnahme des ExpertInnenrates der Bundesregierung zu COVID-19 Pandemievorbereitung Herbst/Winter 2022/23 veröffentlicht. Aus unserer Sicht ist es ebenfalls unerlässlich, bereits jetzt Vorkehrungen für den Herbst/Winter zu treffen, um hier bestmöglich aufgestellt zu sein.

Hinter uns liegen nun über zwei Jahre Pandemie und es hat sich gezeigt, dass unabhängig von der Jahreszeit und der Strategie, die Gesundheitsämter über das Maß gefordert waren und weiterhin sind.

Auch wenn, wie wir alle hoffen, uns im Herbst/Winter nicht das Szenario 3 (rot) erwartet, welches wieder eine Kontaktpersonennachverfolgung notwendig machen würde, verbleiben in den Szenarien 1 und 2 weiterhin zusätzliche Aufgaben im Bereich der Datenerhebung und Verarbeitung, welche sich nicht nur auf Covid19, sondern auch verstärkt auf andere Atemwegsinfekte konzentrieren sollen, um ein umfassendes Echtzeit Lagebild entwickeln zu können. Weiterhin sollen die Gesundheitsämter, unabhängig von dem Szenario, das Infektionsgeschehen im Bereich der Einrichtungen mit Kontakt zu vulnerablen Gruppen überwachen, um bei Bedarf entsprechende Schutzmaßnahmen anzuordnen.

All dies sind Aufgaben, welche zu den Pflichtaufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes hinzukommen und daher nicht vom Stammpersonal nebenbei bewerkstelligt werden können, ohne die anderen Aufgaben weiter zu vernachlässigen. Hinzukommt die Bearbeitung der Einrichtungs-bezogenen Impfpflicht, welche uns zumindest noch bis zum 31.12.2022 beschäftigen wird.

Bis dato wurden für diese Aufgaben Landesmittel zur Verfügung gestellt, um hierfür zusätzliches Personal einzustellen. Die aktuelle Zusage läuft jedoch Ende August aus. Die Mitarbeitenden brauchen eine Perspektive und verlassen uns bereits oder schauen sich derzeit anderweitig auf dem Arbeitsmarkt um.

Aus diesem Grund bitten wir dringend um eine Zusage des Landes, für welchen Zeitraum und in welcher Höhe die Gesundheitsämter weiter unterstützt werden, um die über den August bestehenden Aufgaben im Bereich der Pandemiebekämpfung und der Einrichtungsbezogenen Impfpflicht bewerkstelligen zu können.

Bezugnehmend auf die Stellungnahme des Expertengremiums will ich bereits jetzt die Möglichkeit nutzen darauf hinzuweisen, dass eine langfristige Unterstützung der Impfinfrastruktur zwingend mitgedacht werden muss. Wie uns die Vergangenheit gezeigt hat, ist die niedergelassene Ärzteschaft entgegen der Aussage der Kassenärztlichen Vereinigung nicht in der Lage, die wieder aufkommende Impfwelle im Rahmen des Versorgungsauftrages zu bewerkstelligen. Vielleicht mag dies in großen Städten mit einer hohen Ärztedichte möglich sein, dies stellt sich jedoch in den Landkreisen im ländlichem Raum anders dar. Im Landkreis Lörrach haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine adäquate Versorgung von Covid 19 – Impfungen, ohne die zusätzlichen Impfstützpunkte und mobilen Impfteams nicht möglich gewesen wäre. Wir bitten, dies in der weiteren Planung zu berücksichtigen und diese Angebote nicht wieder voreilig einzustellen. Diesen Hinweis gebe ich, obwohl ich mir für den Landkreis wünsche, die Impfstrukturen abzubauen, aber die Erfahrung ein differenziertes Handeln erfordert.

Ich bedanke mich für eine wohlwollende Prüfung unserer Anliegen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

gez.

Marion Dammann
Landrätin

Zur Kenntnis an:

Frau Dezernentin
Cornelia Wülbeck
Dezernat II

Mit freundlichen Grüßen



Marion Dammann
Landrätin